



Grundidee der Gartenkunst

Der Traum vom Garten war schon immer eine grundlegende menschliche Sehnsucht, sei es als der Garten Eden (Der Garten Eden oder oft das Paradies ist der biblische "Garten Gottes", der vor allem in den Kapiteln 2 und 3 der Genesis und auch im Buch Hesekiel beschrieben wird) oder als Weltwunder in den hängenden Gärten von Babylon (Die hängenden Gärten von Babylon, eines der sieben Wunder der Antike, ist der einzige, dessen Standort nicht endgültig festgelegt ist). Denn im Garten wird die Vision von der Harmonie des Menschen mit der Natur gesehen, deshalb spielt sie auch bei der Berücksichtigung der Umweltethik eine Rolle (Umweltethik ist der Teil der Umweltphilosophie, der die Erweiterung der traditionellen Grenzen der **Ethik** von der reinen Einbeziehung des Menschen auf die außermenschliche Welt in Betracht zieht). Im Garten wird **der Mensch** mit der Natur versöhnt und durch die Gartenmauer von seinem normalen Leben getrennt, d.h. unabhängig von den wirtschaftlichen Notwendigkeiten des Lebens. Deshalb ist der Garten immer dekorativer als der Gemüsegarten. Die Sehnsucht nach dem Garten ist daher auch eine Flucht in die Idylle und eine Abkehr von der normalen Welt. Die Gartenkunst wird zum Ausdruck der Beziehung des Menschen zur Natur. Denn im Garten gibt es ein Zusammen

schulhilfen.com - Gartenkunst
Referat

spiel von Kunst und Natur. Die Natur ist nicht nur ein Mittel ihrer schöpferi

schen Kraft, sondern hat auch ihren eigenen Ausdruck. Die Gartenarchitektur wurde in allen Epochen, ähnlich wie Malerei und Musik, sehr geschätzt und hat erst in jüngster Zeit an Prestige verloren. Der Italienische Garten Der Italienische Garten wurde in der **Renaissance** angelegt und ist Ausdruck des Zeitgeistes. Bei ihm gibt es keine vollkommene Einheit Gottes mehr, sondern der Mensch tritt in das Zentrum. Der Garten soll eine philosophische Betrachtung des Menschen nach alten Vorstellungen ermöglichen.

[dkpdf-button]

Der gesamte Garten ist streng symmetrisch und terrassenförmig angelegt, denn die Vernunft wird als einziges dominantes Prinzip anerkannt.

Die Natur spielt für ihn eine sehr untergeordnete Rolle, was sich auch daran zeigt, dass die natürlichen Bedingungen bei der Planung keine Rolle spielen, riesige Erdmassen verschoben werden oder sogar ganze Seen entstehen. Die Natur wird jedoch nicht abgelehnt, sondern als weniger wichtig angesehen. Sie symbolisiert die Idee der Körperlichkeit, und reine Natur, d.h. Kräuterbetten und Rasenflächen, ist daher nur auf der untersten Ebene zu finden. Aber es unterliegt auch geometrischen Formen und Abgrenzungen, da es nach Ansicht des

Renaissance-Menschen dem Gesetz des Geistes untergeordnet ist. Labyrinth deuten oft darauf hin, dass der Mensch immer Gefahr läuft, sich in seiner Körperlichkeit zu verlieren. Zwischen der oberen Terrasse, auf der sich das Haus in der Regel befindet, und der unteren Terrasse befindet sich ein Randbereich, der meist mit Wassersystemen gefüllt ist. Diese sollen den Übergang zwischen Geist und Natur, zwischen Idee und Material veranschaulichen. Das Haus, das oben steht, symbolisiert die Logik, den Herrscher der Natur. Der italienische Garten nimmt wahrscheinlich eine Einheit von Körper und Geist an, zeigt aber eine klare Hierarchie. Die Versöhnung von Mensch und Natur endet mit ihrer Unterwerfung. Im Paradies war die Schöpfung noch gleichberechtigt, und zur Zeit der Renaissance war sie von kühler Logik geprägt. Der französische Garten hat Parallelen zum italienischen Garten. Das Wichtigste ist die Künstlichkeit. Der Französische Garten entwickelt sich nicht aus der Natur, er ist künstlich angelegt und nach strengen Regeln gestaltet, was sich zum Beispiel in der strengen Reihensbepflanzung von Bäumen widerspiegelt. Der Französische Garten strebt nach Weite und der damit verbundenen Vielfalt. Er ist an die Geometrie gebunden, die er als Mittel der Ordnung nimmt. Diese künstliche Ordnung hat zur Folge, dass es keine Polarität zwischen Geist und Natur mehr gibt, denn kein Ort ist künstlicher oder natürlicher als ein anderer. Der gesamte Garten stellt die Natur künstlich dar. Von der ursprünglichen Natur ist nichts mehr übrig. Ein Idealzustand wird symbolisiert. Der französische Garten wird auch als ein Mikrokosmos gesehen, der eine bestimmte Weltanschauung widerspiegelt, denn der Mensch weiß immer, wo er ist, sozusagen der Herrscher der Natur. Die Natur per se wird durchgehend als negativ angesehen.

Die Natur ist formlos und daher gegen das Gebot der Schönheit, und es ist die Aufgabe des Menschen, Form in Formlosigkeit zu bringen. Der französische Garten verkörpert das Absolute und auch die Natur muss sich diesem Absoluten unterordnen. Darüber hinaus soll der Französische Garten auch eine repräsentative Wirkung haben. Der Englische Garten Die Gartengestaltung spiegelt den Schritt des Englischen in die **Aufklärung** wider (Die Aufklärung war eine intellektuelle Bewegung, die im 18. Jahrhundert die Ideenwelt in Europa dominierte, Das Jahrhundert der Philosophie) : die neue Art und Weise, wie Menschen mit ihren Gefühlen und Hoffnungen, das Politische, das Soziale, das Politische und das Kulturelle, das Soziale, das Politische und das Kulturelle. Beziehungen und sein Blick auf die Welt kommen im und

durch den Garten zum Ausdruck. Nichts im englischen Garten wächst und steht durch Zufall, auch wenn es dem Betrachter so vorkommt und erscheinen sollte, alles wird genau nach strengen Regeln und Gesetzen geplant. Die Serpentine Der englische Garten ist zugleich eine Hommage an die zeitgenössische Mathematik: Es wendet sich vom Rationalismus ab (In der Erkenntnistheorie ist der Rationalismus die Ansicht, dass "die Vernunft als Hauptquelle und Test des Wissens betrachtet wird" oder "jede Sicht, die die Vernunft als Quelle des Wissens oder der Rechtfertigung anspricht") und der Formalismus der Gartenkunst, die Serpentine als Linie der Schönheit (Linie der Schönheit ist ein Begriff und eine Theorie in der Kunst oder Ästhetik, die verwendet wird, um eine S-förmige Kurve zu beschreiben, die innerhalb eines Objekts erscheint, als Grenzlinie eines Objekts oder als virtuelle Grenzlinie, die durch die Zusammensetzung mehrerer Objekte gebildet wird) tritt in den Vordergrund. Es gibt jedoch keine im englischen Garten: Terrassen (zerklüftete Kanten, Winkel, etc.), Haupt- und $Q\frac{1}{4}$ -Achsen (aber die Serpentincurve (Eine Serpentincurve ist eine Kurve, deren Gleichung die Form hat)), Wasserspiele, umschriebene Wände, geschnittene Hecken, etc. Das Serpentin ist nicht sofort als Formel zu erkennen, was jedoch kein Beweis für die Abwesenheit von Vernunft ist.

Es ist eine Funktion (nicht eine gerade Linie, die mit einem Lineal gezeichnet wurde, wie in **Frankreich**) und in ihren variablen Größen im Allgemeinen. Der englische Rasen: Er ist einheitlich und daher allgemein. Es gibt keine Unterschiede, keine Ungerechtigkeiten (natürlich auf den Menschen übertragbar). Diese Existenz basiert auf Wahl und Freiheit, aber nicht auf Zufall (= Willkür). Die Idee von Raum und Zeit und Raum und Zeit kommt in einem Kreis zusammen (es sind keine Parallelen wie in einem französischen Garten). Die Unendlichkeit des Raumes (die kosmische Größe der Welt) ermöglicht es, dass alle Phasen der Zeit auf gleicher Augenhöhe zusammenkommen. So wird der englische Garten zur Weltbühne: Hier finden Sie Repliken griechischer Säulen, ägyptische Obelisken, gotische Kathedralen, türkische Moscheen, den Vesta-Tempel von Tivoli und vieles mehr. Das Ideal wird für den Papst Wirklichkeit, wenn Körper und Geist eine natürliche Einheit bilden und in dieser ewigen Vereinigung als Kunst Gestalt annehmen. Die japanische Gartenkunst wird mit Dichtern und Malern verglichen, die anstelle von Feder und Pinsel, anstelle von Papier oder Leinwand ihre Absichten mit den Komponenten der Natur selbst – Steine, Moos, **Wasser** und

Bäume - ausdrücken. Der Japanische Garten (sind traditionelle Gärten, deren Entwürfe von japanischen ästhetischen und philosophischen Ideen begleitet werden, künstliche Ornamente vermeiden und die Naturlandschaft hervorheben) soll eine Atmosphäre schaffen, in der das abgelenkte Bewusstsein - die Psyche, die durch das tägliche Treiben erschöpft ist - Ruhe findet. Einige Merkmale des japanischen Gartens sind Einfachheit, Kunst der Suggestion, gedämpfte **Farben**, Asymmetrie. Darüber hinaus wird die japanische Gartenkunst mit den Vorstellungen von langem Leben und irdischem Glück oder der Beziehung des Menschen zur Natur in Verbindung gebracht. Der Klostergarten ist die Frucht des japanischen Strebens nach der Aufnahme des Menschen in die Natur, nach dem Verständnis der Essenz kosmischer Ereignisse auf engstem Raum. Eine Freisetzung aller kreativen Kräfte war hier möglich. Nichts war gewöhnlich genug, damit die Japaner nicht versuchen sollten, es in eine ästhetische Erfahrung zu verwandeln. Der wichtigste Grundsatz war, dass der Garten der Natur folgen sollte, dass er im Einklang mit den Kräften der Natur und ihren Einflüssen steht und ihr Gleichgewicht nicht stört. Der Schutz des Hauses vor bösen Kräften war eine Aufgabe des japanischen Gartens (dies war nur mit dem obigen Punkt möglich). Die Japaner haben eine hohe Anfälligkeit für Formen, Strukturen und Schattierungen. Darüber hinaus hat der japanische Garten viel mit Symbolik zu tun. Ihren stärksten Ausdruck fand sie in der Darstellung der Symbole für langes Leben und Glück, der Schildkröte und des Kranichs aus Stein.

Anzeige